

2D HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Heimwehtelefon für Schüler

Danielle Graf ist Mutter einer siebenjährigen Tochter, die eine Berliner Schule besucht. An dieser Schule kämpft man gegen Heimweh mit einem speziellen Telefon.

SPIEGEL ONLINE: Was ist das Heimwehtelefon?

Graf: Das ist ein Festnetztelefon, das in unserer Schule im Flur an der Wand hängt und jederzeit jedem Schüler zur Verfügung steht. Hat ein Kind Sehnsucht nach seinen Eltern, darf es sie anrufen, auch mehrmals am Tag. Das geht natürlich nur, wenn der Job der Eltern das zulässt - das muss dann zu Hause mit dem Kind besprochen werden. Die meisten Arbeitgeber lassen das aber zu.

SPIEGEL ONLINE: Wie oft nutzen die Schüler das Telefon?

Graf: Am Anfang des Schuljahres rufen die Erstklässler etwa einmal am Tag bei ihren Eltern an. Einfach, um ihre Stimme zu hören oder zu besprechen, wie lange es noch dauert, bis sie abgeholt werden. Sobald sie sich an den Rhythmus der Schule gewöhnt haben, werden die Anrufe weniger.

SPIEGEL ONLINE: Fördert das Telefon nicht sogar das Heimweh der Kinder?

Graf: Kinder, die neu in eine Schule kommen, vermissen ihre Eltern, auch wenn das Gefühl nicht bei jedem Kind gleich stark entwickelt ist. Das hört auf, wenn Kinder neue Freunde finden, aber bis dahin gibt es die Sehnsucht nach der Stimme eines Vertrauten. Ich kann nicht beobachten, dass das Telefon diese Sehnsucht verstärkt.

SPIEGEL ONLINE: Wen beruhigt das Heimwehtelefon mehr, Sie oder Ihre Tochter?

Graf: Mich beruhigt es eher, wenn sie nicht anruft. Dann weiß ich nämlich, dass sie so viel Spaß hat, dass sie mich vergisst. Das finde ich schön. Und die Kinder beruhigt schon die Sicherheit, jederzeit anrufen zu können.

SPIEGEL ONLINE: Aber so ein Telefon verwöhnt doch die Kinder, oder?

Graf: Rufen die kleinen Schulkinder also ihre Mama oder ihren Papa an, ist das nichts anderes, als kurz bei einem geliebten Menschen Kraft zu tanken, um dann eben wieder die neuen Aufgaben zu bearbeiten und zu schaffen.

SPIEGEL ONLINE: Andererseits ist es vielleicht gut, wenn Eltern mal vier Stunden Ruhe von ihren Kindern haben.

Graf: Bei nur vier Stunden Schule macht das Heimwehtelefon wenig Sinn, denke ich. Aber meine Tochter geht - wie viele Kinder in Berlin - von 8 bis 16 Uhr zur Schule. Alles ist für sie neu und anstrengend. Ich empfinde das Heimwehtelefon als eine große Hilfe!

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/heimwehtelefon-fuer-schueler-nur-kurz-deine-stimme-hoeren-mama-a-1112643.html>, 01. 11. 2016, upravené)

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F	R	F	R	R	R	F	F	R	R

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Heimwehtelefon für Schüler

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	In jedem Raum der Schule gibt es ein Heimwehtelefon.		
2.	Die Schule erlaubt den Kindern, ihre Eltern anzurufen, sooft sie wollen.		
3.	Man darf das Telefon einmal täglich benutzen.		
4.	Um mit ihren Kindern während der Arbeitszeit zu telefonieren, brauchen die Eltern die Zustimmung der Arbeitgeber.		
5.	Erstklässler vermissen ihre Eltern besonders in den ersten Schultagen.		
6.	Kinder haben unterschiedlich starkes Heimweh.		
7.	Neue Freundschaften vertiefen das Heimwehgefühl.		
8.	Frau Graf ist zufriedener, wenn ihr Kind sie anruft.		
9.	Die Kinder rufen an, um bei ihren Eltern neue Energie zu bekommen.		
10.	Ein Heimwehtelefon ist wichtig bei Kindern, die länger als 4 Stunden in der Schule sind.		

Taschengeld

Mit der Einschulung werden die Kinder selbständiger: sie gehen das erste Mal ohne die Eltern zur Schule, müssen Hausaufgaben machen und Klassenarbeiten schreiben. Spätestens in dieser Phase sollten Eltern ihren Kindern Taschengeld geben. In der Regel steigt die Höhe des Taschengelds mit zunehmendem Alter. Die Höhe des Taschengeldes hängt aber nicht nur vom Alter, sondern auch davon ab, wie viel Geld die Eltern haben und was die Kinder von ihrem Taschengeld finanzieren sollen. Die meisten Kinder bekommen Kleidung und Schulsachen von ihren Eltern. Wenn ein Grundschulkind von den Eltern alles bekommt, können zehn Euro pro Monat schon viel sein. Umgekehrt können 40 Euro wenig sein, wenn das Kind sonst nichts von den Eltern bezahlt kriegt.

Manche Kinder und Jugendliche bessern ihr Taschengeld durch Neben- oder Ferienjobs auf. Dabei machen sie die Erfahrung, dass es Einsatz und Schweiß kostet, wenn man etwas verdienen möchte - das trägt zu einem bewussten Umgang mit Geld bei. Dabei gelten jedoch strenge Bestimmungen: Im Jugendarbeitsschutzgesetz ist festgeschrieben, dass Kinder unter 13 Jahren nicht beschäftigt werden dürfen und 13- bis 15-Jährige nur dann, wenn die Eltern einwilligen.

Bei der Arbeit darf es sich immer nur um leichte Beschäftigungen handeln, die sich nicht nachteilig auf Sicherheit, Gesundheit oder Entwicklung des Kindes auswirken. Auch der Schulbesuch darf durch die Tätigkeit nicht negativ beeinflusst werden. Babysitten, Nachhilfe zu geben und Hunde spazieren zu führen, Zeitungen austragen, gehören zu den geeigneten Jobs für Kinder.

Manche Kinder verdienen sich im eigenen Familien- und Verwandtenkreis etwas dazu, insbesondere durch Tätigkeiten im Haushalt und Garten, wie Rasenmähen, Blumengießen oder Autowaschen. Doch nicht jede Tätigkeit sollte honoriert werden. Es sollte normal sein, dass die Kinder zu Hause mithelfen. In Bezug auf die Arbeitszeiten gibt es klare Vorgaben für 13- bis 15-Jährige: Nur zwischen 8 und 18 Uhr, nicht während des Schulunterrichts, nicht mehr als zwei Stunden täglich. Bei Kindern, die in landwirtschaftlichen Familienbetrieben arbeiten, sind drei Stunden pro Tag die Obergrenze.

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/taschengeldtabelle-wie-viel-geld-sollten-schueler-bekommen-a-1106094.html>, 10. 11. 2016, upravené)

Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	Im Schulalter sollte jedes Kind Taschengeld bekommen.		
2.	Je älter Kinder werden, desto mehr Taschengeld bekommen sie.		
3.	Alle Kinder sollten das gleiche Taschengeld bekommen.		
4.	Wenn Kinder selbst Geld verdienen, gehen sie damit besser um.		
5.	13- bis 15-Jährige dürfen nur mit Erlaubnis der Eltern arbeiten.		
6.	Kinder dürfen nur selten anstrengende Arbeiten ausüben.		
7.	Der Nebenjob darf die schulischen Leistungen nicht beeinflussen.		
8.	Für Haushaltsarbeiten sollten die Kinder kein Geld bekommen.		
9.	13- bis 15-jährige Kinder dürfen nur am Wochenende arbeiten.		
10.	Kinder unter 15 dürfen jedenfalls maximal 3 Stunden täglich arbeiten.		

2D LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Taschengeld

Mit der Einschulung werden die Kinder selbständiger: sie gehen das erste Mal ohne die Eltern zur Schule, müssen Hausaufgaben machen und Klassenarbeiten schreiben. Spätestens in dieser Phase sollten Eltern ihren Kindern Taschengeld geben. In der Regel steigt die Höhe des Taschengelds mit zunehmendem Alter. Die Höhe des Taschengeldes hängt aber nicht nur vom Alter, sondern auch davon ab, wie viel Geld die Eltern haben und was die Kinder von ihrem Taschengeld finanzieren sollen. Die meisten Kinder bekommen Kleidung und Schulsachen von ihren Eltern. Wenn ein Grundschulkind von den Eltern alles bekommt, können zehn Euro pro Monat schon viel sein. Umgekehrt können 40 Euro wenig sein, wenn das Kind sonst nichts von den Eltern bezahlt kriegt.

Manche Kinder und Jugendliche bessern ihr Taschengeld durch Neben- oder Ferienjobs auf. Dabei machen sie die Erfahrung, dass es Einsatz und Schweiß kostet, wenn man etwas verdienen möchte - das trägt zu einem bewussten Umgang mit Geld bei. Dabei gelten jedoch strenge Bestimmungen: Im Jugendarbeitsschutzgesetz ist festgeschrieben, dass Kinder unter 13 Jahren nicht beschäftigt werden dürfen und 13- bis 15-Jährige nur dann, wenn die Eltern einwilligen.

Bei der Arbeit darf es sich immer nur um leichte Beschäftigungen handeln, die sich nicht nachteilig auf Sicherheit, Gesundheit oder Entwicklung des Kindes auswirken. Auch der Schulbesuch darf durch die Tätigkeit nicht negativ beeinflusst werden. Babysitten, Nachhilfe zu geben und Hunde spazieren zu führen, Zeitungen austragen, gehören zu den geeigneten Jobs für Kinder.

Manche Kinder verdienen sich im eigenen Familien- und Verwandtenkreis etwas dazu, insbesondere durch Tätigkeiten im Haushalt und Garten wie Rasenmähen, Blumengießen oder Autowaschen. Doch nicht jede Tätigkeit sollte honoriert werden. Es sollte normal sein, dass die Kinder zu Hause mithelfen. In Bezug auf die Arbeitszeiten gibt es klare Vorgaben für 13- bis 15-Jährige: Nur zwischen 8 und 18 Uhr, nicht während des Schulunterrichts, nicht mehr als zwei Stunden täglich. Bei Kindern, die in landwirtschaftlichen Familienbetrieben arbeiten, sind drei Stunden pro Tag die Obergrenze.

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/taschengeldtabelle-wie-viel-geld-sollten-schueler-bekommen-a-1106094.html>, 10. 11. 2016, upravené)

Haben Sie diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?

		Ja	Nein
1.	Im Schulalter sollte jedes Kind Taschengeld bekommen.	x	
2.	Je älter Kinder werden, desto mehr Taschengeld bekommen sie.	x	
3.	Alle Kinder sollten das gleiche Taschengeld bekommen.		x
4.	Wenn Kinder selbst Geld verdienen, gehen sie damit besser um.	x	
5.	13- bis 15-Jährige dürfen nur mit Erlaubnis der Eltern arbeiten.	x	
6.	Kinder dürfen nur selten anstrengende Arbeiten ausüben.		x
7.	Der Nebenjob darf die schulischen Leistungen nicht beeinflussen.	x	
8.	Für Haushaltsarbeiten sollten die Kinder kein Geld bekommen.		x
9.	13- bis 15-jährige Kinder dürfen nur am Wochenende arbeiten.		x
10.	Kinder unter 15 dürfen jedenfalls maximal 3 Stunden täglich arbeiten.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Ergänzungen an:

Entstehung berühmter Bärchen

Eine große Tüte Gummibärchen aufreißen, viele rausfischen und auf einmal in den Mund **01** - hm, lecker!

Erfunden hat **02** bunten Gummibärchen der Bonbonmacher Hans Riegel aus Bonn, kurz HARIBO - die ersten zwei **03** von Vor- und Nachnamen und Wohnort.

So heißt auch die Firma, die er 1920 gegründet **04** . Um mal etwas **05** auszuprobieren, rührte Hans Riegel **06** Gelatine, Zitronensäure, Geschmacks- und Farbstoffe zusammen.

Er ließ das Ganze heiß **07** und stellte fest: **08** schmeckt!

Da zu **09** Zeit Tanzbären sehr **10** waren, bastelte er eine Bären-Form, goss die bunte Masse **11** - und fertig war das **12** Gummibärchen. Seine Firma war anfangs noch ganz klein und **13** der Fabrik gab es nicht viel mehr als einen Herd, **14** Kessel, eine Marmorplatte und eine Walze. Doch es brauchte nicht lange, bis die **15** der farbigen Bären und damit auch die Fabrik **16** wurden.

17 waren die Bären noch groß und dünn. Es **18** gelbe Fruchtgummibären und Schwarzbären aus Lakritze. **19** wurden die Gummibären kleiner, dicker und bunter. Allerdings sind die **20** inzwischen wieder ein bisschen blasser, **21** die Farbstoffe von **22** Produkten kommen – zum **23** vom Spinat.

Heute werden **24** Tag ungefähr 100 Millionen Gummibärchen **25** , das sind also **26** Gummibärchen, als es Einwohner in Deutschland gibt.

Eine wichtige Zutat **27** Gummibärchen ist Zucker. Doch lange war Zucker ein Luxus-Gut, das die Seefahrer aus dem **28** Raum nach Europa brachten. Normale Bürger konnten sich das Süßungsmittel nicht **29** . Erst als auch in Europa Zuckerrüben angebaut wurden, war das weiße Pulver **30** nur für reiche Menschen zu haben.

(<http://www.kindernetz.de/infonetz/ernaehrung/essen/gummibaerchen/-/id=272972/nid=272972/did=33818/cb90cm/index.html>,
06. 11. 2016)

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Entstehung berühmter Bärchen

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	setzen	stecken	sitzen	sticken
02	die	des	der	den
03	Noten	Zeichen	Symbole	Buchstaben
04	hat	ist	wird	sind
05	Neuer	Neuen	Neues	Neue
06	einen Tag	einem Tag	eines Tages	ein Tag
07	werde	wurden	wurde	werden
08	Er	Sie	Es	Ihr
09	diese	dieser	diesen	dieses
10	beliebt	verliebt	belieben	verlieben
11	hinaus	heraus	hinein	herein
12	erstes	erste	ersten	erster
13	in	auf	von	bei
14	eine	ein	einen	eines
15	Ruf	Name	Bekannschaft	Bekanntheit
16	großes	größer	großen	größerer
17	Nachdem	Zuletzt	Ehe	Zuerst
18	war	gab	hatten	wurden
19	Dann	Bis	Seit	Während
20	Schminken	Bemalungen	Anstriche	Farben
21	deshalb	denn	trotzdem	weil
22	natürlichem	natürlichen	natürlicher	natürliches
23	Beispiel	Muster	Beweis	Vorbild
24	von	zu	an	pro
25	produzierte	produziere	produziert	produzieren
26	mehr	vieler	viel	mehrere
27	um	durch	ohne	für
28	arabischen	arabischem	arabische	arabisches
29	leiten	begleiten	leisten	streiten
30	nicht	kein	nie	nein

2D TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Entstehung berühmter Bärchen

Kreuzen Sie die richtige Ergänzung an:

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		setzen	X	stecken		sitzen		sticken
02	X	die		des		der		den
03		Noten		Zeichen		Symbole	X	Buchstaben
04	X	hat		ist		wird		sind
05		Neuer		Neuen	X	Neues		Neue
06		einen Tag		einem Tag	X	eines Tages		ein Tag
07		werde		wurden		wurde	X	werden
08		Er		Sie	X	Es		Ihr
09		diese	X	dieser		diesen		dieses
10	X	beliebt		verliebt		belieben		verlieben
11		hinaus		heraus	X	hinein		herein
12		erstes	X	erste		ersten		erster
13	X	in		auf		von		bei
14		eine		ein	X	einen		eines
15		Ruf		Name		Begriff	X	Bekanntheit
16		großes	X	größer		großen		größerer
17		Nachdem		Zuletzt		Ehe	X	Zuerst
18		war	X	gab		hatten		wurden
19	X	Dann		Bis		Seit		Während
20		Schminken		Bemalungen		Anstriche	X	Farben
21		deshalb		denn		trotzdem	X	weil
22		natürlichem	X	natürlichen		natürlicher		natürliches
23	X	Beispiel		Muster		Beweis		Vorbild
24		von		zu		an	X	pro
25		produzierte		produziere	X	produziert		produzieren
26	X	mehr		vieler		viel		mehrere
27		um		durch		ohne	X	für
28	X	arabischen		arabischem		arabische		arabisches
29		leiten		begleiten	X	leisten		streiten
30	X	nicht		kein		nie		nein

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	A	D	A	C	C	D	C	B	A	C	B	A	C	D

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	D	B	A	D	D	B	A	D	C	A	D	A	C	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Ein Einzelkind hat ein gutes Leben.

2. Hobby (Freizeit)

Ich hätte gern ein bisschen mehr Freizeit.

3. Schule (Beruf)

Meine Schule ist das Richtige für mich. Ich habe mich gut entschieden.

4. Natur (Umwelt)

Es macht mich traurig, wenn ich um mich herum so viel Abfall sehe.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Wenn ich ein Problem habe, sind meine Freunde immer für mich da.

6. Reisen (Urlaub)

Radfahren ist umweltfreundlich und macht fit.

7. Lesen (Lektüre)

Ich besuche oft unsere Schulbibliothek, auch wenn sich viele darüber wundern.

8. Medien /Unterhaltung

Meine Eltern meinen, ich sitze zu lange am Computer. Aber da gibt es so viel zu entdecken.

9. Sport /Mode

Sport mag ich am liebsten im Fernsehen.

Mode: Ich mag extravagante Mode.

10. Ernährung/Essgewohnheit

Salat ist nichts für mich. Ich esse lieber Pizza.

11. Stadt/Verkehr

Ich träume von einem Elektroauto.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Viele zieht es ins Ausland. Doch mir gefällt es auch in meiner Gegend.

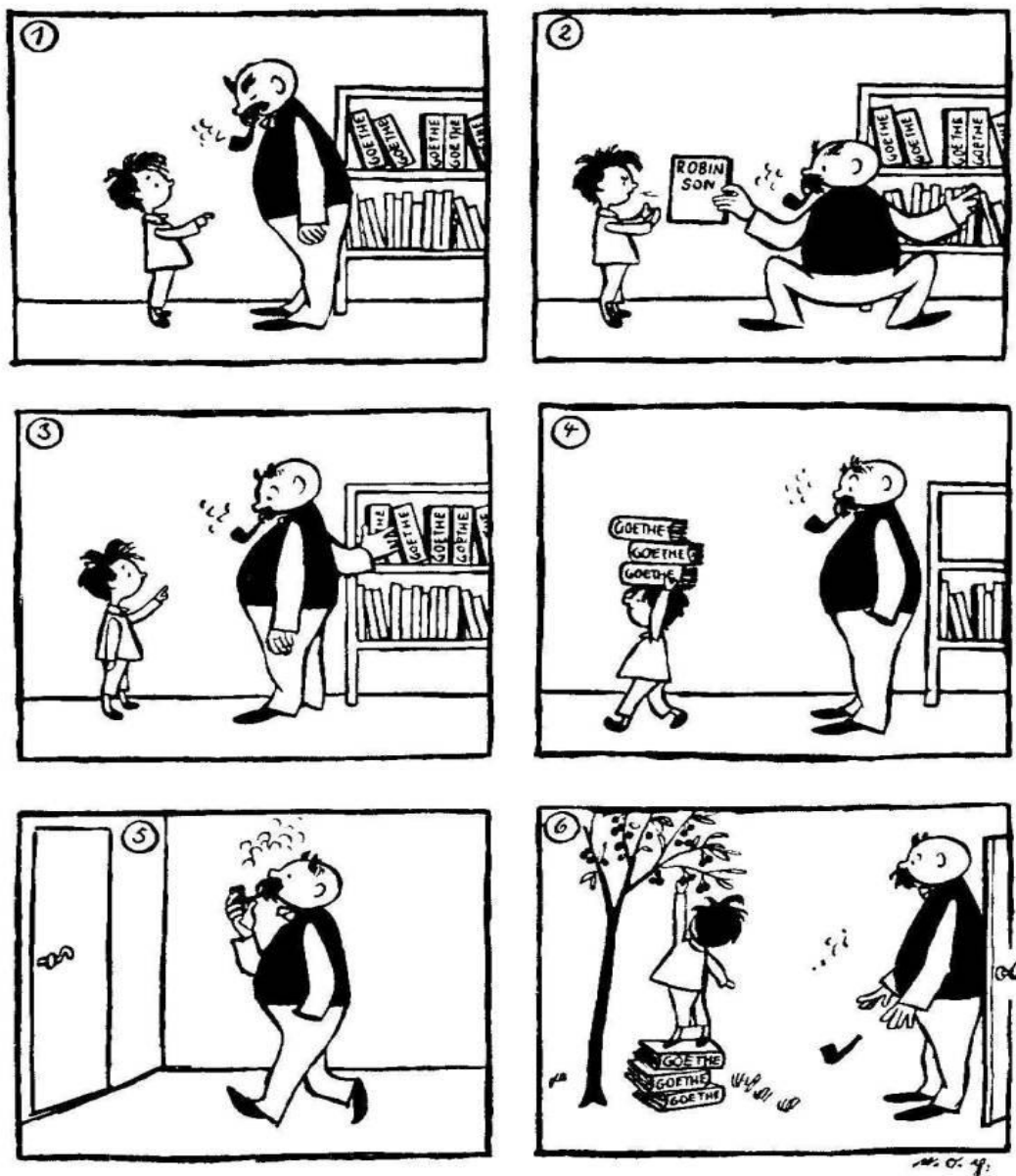
13. Gesundheit (Unser Körper)

Gesund sein heißt gesund essen, Sport treiben und positiv denken.

2D

BILD

Vater und Sohn



Olympiáda v nemeckom jazyku 27. ročník, 2016/2017

Kategória 2D Okresné kolo

Autorka: PaedDr. Renáta Foxová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Remmer de Boer
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2016/2017